

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien; Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien; Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240; Chefredakteur Fred Vavrousek; Verlags- und Herstellungsort Wien.
Satz in der Helvetica 11 Punkt; Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 23. März 1987

Blatt 574

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Außerordentlicher Landesparteitag der Wiener ÖVP (583)

Kommunal/Lokal:

Zilk: Überparteiliche Aktion zur Rettung des Stephansdoms beginnt zu Ostern (575/FS: 20.3.)

„Josef-Kraft-Weg“ in Hietzing (576/FS: 21.3.)

16 Millionen für neue Feuerwehrfahrzeuge (577/FS: 22.3.)

Familiensonntag am 29. März (578)

„Trichtersignal“ auf dem Hietzinger Kai (579)

Spitalsombudsmann mit neuer Nummer: 533 21 37 (580)

Splitt wird seit dem Wochenende wieder eingekehrt (581)

Ausstellung im Stadterneuerungsgebiet Margareten Ost (582)

Verkehrsbehinderungen bei Reparaturarbeiten am Siemenssteg (nur FS/20.3.)

Brand in der Wohnung (nur FS)

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Wieder Sprung vor die U-Bahn (nur FS)

Zilk: überparteiliche Aktion zur Rettung des Stephansdoms beginnt zu Ostern

Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK teilt zu der ÖVP-Aussendung von Freitag, „Aktion Dom-Gulden“, der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ folgendes mit:

„Wie ich Ende des Vorjahres nach Vereinbarung mit dem Wiener Erzbischof, Dr. Hermann GROER, bereits bekanntgegeben habe, beginnt zu Ostern die Aktion eines in Gründung befindlichen Vereines zur Rettung des Stephansdoms. Zur Beteiligung sind alle Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingeladen. Bisher haben ihre Mitwirkung u. a. für den ORF Generalintendant Thadäus PODGORSKI, für die Kronen-Zeitung Herausgeber Hans DICHAND sowie für den Kurier Geschäftsführer Dr. Ernst Gideon LOUDON zugesagt. Dieses Vorhaben ist seit Monaten mit Dombaumeister STÖGERER in Vorbereitung. Da es sich selbstverständlich um eine überparteiliche Aktion handelt, sind zur Mitwirkung auch die Vertreter aller politischen Gruppierungen geladen.

Wenn die Wiener ÖVP in Kenntnis dieses Projekts nun eine rein parteipolitische Aktion zu machen versucht, so würde ich dies zutiefst bedauern. Ich kann mir vorstellen, daß — wie alle anderen — auch Vizebürgermeister Busek dem mitwirkenden Personenkreis angehören sollte. Ich glaube jedoch nicht, daß sich ein gemeinsames Vorhaben zur langfristigen Rettung des Stephansdomes, der ja immerhin ein gesamtösterreichisches Symbol darstellt, für parteipolitische Profilierungsversuche eignet. Dies umso mehr, als derartige Versuche auch nicht im Interesse der Kirche sein dürften.

Für das Vorhaben, das am 10. April mit Erzbischof Groer im Stephansdom der Öffentlichkeit vorgestellt wird, wurde die äußerst erfolgreiche — weil parteiübergreifende und parteiunabhängige — US-Aktion zum Vorbild genommen, nämlich jene landesweite zur Sanierung der Freiheitsstatue in New York.“ (Schluß) red/rr

Bereits am 20. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Josef-Kraft-Weg“ in Hietzing

Wien, 21.3. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung einer Verkehrsfläche entlang des Friedhofs Ober St. Veit zwischen Stock im Weg 1 und der Gemeindeberggasse in „Josef-Kraft-Weg“.

Josef Kraft (1879 — 1945) leitete das Niederösterreichische Landesarchiv in Wien und hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte und Kunstgeschichte Niederösterreichs und Wiens verfaßt. (Schluß) gab/rr

Bereits am 21. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

16 Millionen für neue Feuerwehrfahrzeuge

Wien, 22.3. (RK-LOKAL) Für fünf neue Bergelöschfahrzeuge der Wiener Feuerwehr, die über Allradantrieb verfügen, werden in nächster Zeit 16 Millionen Schilling ausgegeben. Die Bergelöschfahrzeuge sind sozusagen die Nachfolger der derzeit verwendeten Rüstlöschfahrzeuge, haben diesen gegenüber aber zahlreiche technische Verbesserungen. Die Anschaffung der fünf neuen Fahrzeuge wurde vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst genehmigt. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 22. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Famillienonntag am 29. März

Wien, 23.3. (RK-LOKAL) Ein großes Spielprogramm findet am Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 29. März vor dem Riesenrad statt. Von 10 bis 16 Uhr gibt es Mitmachspiele, ein Musikprogramm und einen Fotowettbewerb für die ganze Familie. Die Praterunternehmer und das Landesjugendreferat laden zu einem „Familiensonntagstarif für Kinder“ zu einem Besuch des Wiener Würstelpraters ein. Weitere Programmpunkte am Familiensonntag:

- Mitspielfest im Donaupark
- Literatur für junge Leser im Palais Auersperg
- „Goiserer-Rallye“ in Grinzing
- Computer-Labor im Donauzentrum
- Pflanzensetzaktion im Lainzer Tiergarten.

Tag der Musiklehranstalten

Mit einem umfangreichen Angebot präsentieren sich die Wiener Musiklehranstalten am Familiensonntag. Im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 A, gibt es Showtime, Jazz, Ballett und Musikvorführungen sowie Offene Unterrichtsstunden zum Mitmachen. Die Mitarbeiter des Konservatoriums geben Ratschläge für Hausmusiker und haben eine Ausstellung von Musikinstrumenten gestaltet. (Schluß) jel/gg

„Trichtersignal“ auf dem Hietzinger Kai

Für Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs

Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Der Sicherheit und der Flüssigkeit des starken Verkehrs auf dem Hietzinger Kai dient ein sogenanntes Trichtersignal, das vor kurzem auf dem Fußgehersteg zur U-Bahn-Station Braunschweiggasse montiert wurde. Das neue Verkehrssignal informiert die Kraftfahrer, daß sie bei der nächsten Verkehrslichtsignalanlage beim Hietzinger Amtshaus Grün haben, wenn sie eine Geschwindigkeit von 60 oder 50 Kilometer pro Stunde einhalten.

Oberhalb der Fahrbahn befinden sich zwei Ampeln mit je drei Signalen. Auf den Umfeldblenden steht „Grün bei“, das obere von den drei Signalen zeigt die Zahl 60, das mittlere die Zahl 50. Leuchtet eines dieser Signale und gibt damit die zweckmäßige Geschwindigkeit an, kommt man bei der nächsten Verkehrsampel in die Grünphase und kann auf jeden Fall bis zum Schloß Schönbrunn durchfahren. Wer sich an die angegebene Geschwindigkeit hält, braucht also bei der Amtshaus-Ampel nicht abzubremesen. Damit verringert sich die Gefahr eines Auffahrunfalls. Außerdem läuft der Verkehr flüssiger, was sowohl den Verkehrslärm wie auch den Ausstoß von Abgasen vermindert. Das untere der drei Signale ist eine gelb blinkende Lampe; wenn sie in Funktion ist, muß man bei der folgenden Ampel mit Rot rechnen.

Derzeit werden bei den zwei Trichtersignalen für die Geschwindigkeitsanzeige zwei verschiedene Konstruktionen ausprobiert. Bei dem einen System sind die Ziffern auf schwarzem Untergrund voll ausgespart. Diese Anzeige ist jedoch auf weitere Entfernung nicht sehr gut erkennbar. Beim zweiten Trichtersignal leuchtet die Zahl 60 nicht voll auf, sondern die Konturen der Ziffern werden durch weiße Lochreihen verdeutlicht. Dadurch ist die Zahl auf eine größere Entfernung gut lesbar. Diese Konstruktion wird nun noch einige Wochen lang bei verschiedenen Witterungs- und Lichtverhältnissen getestet, ehe auch die anderen Zahlenblenden umgebaut werden. (Schluß) sc/bs

Spitalsombudsmann mit neuer Nummer: 533 21 37

Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Der Ombudsmann für alle Wiener Spitäler und Pflegeheime hat ab sofort eine neue Telefonnummer. Er ist jetzt unter 533 21 37 erreichbar. Telefonisch ist der „Spitalsombudsmann“ jeden Montag von 13 bis 15.30 Uhr und jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr zu sprechen (ausgenommen Feiertage). Wer sich persönlich an ihn wenden möchte, findet ihn jeweils Donnerstag von 9 bis 12 Uhr im 1. Bezirk, Schottenring 24, Stiege 5, 3. Stock, Zimmer 346. (Schluß) and/rr

Splitt wird seit dem Wochenende wieder eingekehrt

Wien, 23.3. (RK-LOKAL) Mit dem Verschwinden des letzten Schnees beginnt wieder die Splitteinkehrung. Seit vergangenem Samstag sind 2.600 Personen der MA 48 damit beschäftigt, neuerlich den Streusplitt von den Straßen zu entfernen. Bereits vor den letzten Schneefällen waren über zwei Drittel des gestreuten Splitts wieder eingekehrt worden; der neue Schnee im März erforderte aber neuerlich die Streuung der Straßen.

Um die Staubbelastung möglichst zu verringern, wird jeweils, sobald es die Witterung erlaubt, der gestreute Splitt sofort wieder eingesammelt. Die MA 48 nimmt dazu wieder Splitteinkehrer (zu den gleichen Bedingungen wie Schneearbeiter) auf. Genaue Informationen über die Aufnahmestellen — untertags bei 65 Straßenpflegedepots, nachts bei eigenen Aufnahme-lokalen — gibt die Stadtinformation unter der Telefonnummer 43 89 89.

Mit der Splitteinkehrung sind derzeit tagsüber 2.600 Personen beschäftigt. Am Tag werden außerdem 20, nachts 15 Kehrmaschinen eingesetzt. Sobald es — wie es derzeit ja den Anschein hat — eine längere Wärmeperiode gibt und die Straßen bereits entsprechend „aufgewärmt“ sind, kann auch mit dem Einsetzen der Wasserwagen zum Waschen der Straßen begonnen werden. (Schluß) hrs/gg

Ausstellung im Stadterneuerungsgebiet Margareten Ost

Wien, 23.3. (RK-LOKAL) Eine Ausstellung über Verkehrsplanungen im Bereich Gaudenzdorfer Gürtel und Margaretengürtel ist seit Montag im Gebietsbetreuungslokal des Stadterneuerungsgebietes Margareten Ost zu sehen. Auf zahlreichen interessanten Plänen und Zeichnungen wird der aktuelle Stand der Planungen der Gürtelkommission in diesem Bereich präsentiert und ein „Umweltschutztunnel“ als eine Lösungsmöglichkeit der Verkehrsprobleme vorgeschlagen.

Die Ausstellung ist im Gebietsbetreuungslokal, 1050 Wien, Margaretenstraße 105, bis 27. Mai, wochentags täglich von 8 bis 12 Uhr sowie von Montag bis Mittwoch von 13 bis 17 Uhr (Donnerstag bis 18 Uhr) zu besichtigen. Informationen unter der Telefonnummer 0222/55 13 82. Der Eintritt zu dieser Ausstellung ist frei. (Schluß) ah/gg

Außerordentlicher Landesparteitag der Wiener ÖVP

Thema ist der Donauraum

Wien, 23.3. (RK-POLITIK) Der außerordentliche Parteitag der Wiener Volkspartei am kommenden Samstag wird sich ausschließlich mit dem Thema Donauraum befassen, erklärte Vizebürgermeister Dr. BUSEK am Montag in einem Pressegespräch. Zunächst kritisierte Busek das Ergebnis des Wettbewerbes über den Donauraum. Die politischen Ziele hätten klar definiert werden müssen, es fehle eine Kosten-Nutzen-Analyse, außerdem sei für die Ziviltechniker die Staustufe als zwingend vorgegeben gewesen.

„Die Wiener Volkspartei“, so Busek, „stellt ausdrücklich fest, daß sie sich nicht gegen den Bau einer Staustufe stellt, vorausgesetzt, alle Vorfragen, energiepolitischer und ökologischer Art, sind geklärt“. Eine Volksbefragung, die nicht bindend sei, bzw. eine Volksabstimmung, die bindend sei, halte er allerdings erst dann für sinnvoll, sobald ein konkretes Projekt vorliege.

Für den Stephansdom muß etwas gemacht werden.

„Die Stadt Wien muß von sich aus Geld für die Reparatur des Stephansdomes zur Verfügung stellen“, betonte Busek weiters. Es sei genügend Geld da; wenn etwa für die Sanierung des Ronacher 300 bis 500 Millionen Schilling zur Verfügung stünden, könnte auch etwas für das Wahrzeichen von Wien getan werden. (Schluß) fk/rr